2-2010

AQUA

Magazin für die Wasserwacht

Bayerisches Rotes Kreuz

www.wasserwacht-online.de

Inhalt

Titelfoto:

Nur Schwimmen ist schöner

3 München - Amberg-Sulzbach - Markt Feucht
4-5 Kulmbach - Vohburg
6-7 Buchloe - Frauenau
8-9 Maßbach - Herrsching
10-11 LASPO Lehrerausbildung - Greding-Südfranken
12-13 München - Schweinfurt - Augsburg
14-15 Augsburg-Stadt - Lindau
16-17 Waltenhofen - Farchant
18-19 Fachausbildung Rettungsschwimmen - Landshut
20-21 Gewäser-, Natur- und Umweltschutz
22-23 Traunstein - Hammelburg - München - Berchtesgadener Land - Altötiing

FSC www.fsc.org MIX Aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C016410

Impressum:

Herausgeber: **Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern - Volkartstraße 83, 80636 München,** (Tel: 089/9241-1324 od. 1325), (Fax:089/9241-1362)
Verantwortliche Schriftleitung: **Martin Rabl** (E-Mail rabl@lgst.brk.de); Redaktion: **Martin Rabl; Dominic Mollocher,**
Freie Mitarbeiter: Dr. Wolfgang Behr, Stefan Berner, Till Bohnekamp, Nicola Boll, Stefan Facher, Dennis Frey, Maria Honig, Peter Huber, Andrea Karch, Sandro Leitner, Maximilian May, Johann Penn, Erika Schwitulla

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserwacht wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien werden gerne veröffentlicht, wir behalten uns jedoch Kürzungen vor. Bevorzugt:Kurze Artikel (Word, unformatiert) und Digitale Bilder(jpg) / 300 dpi.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 15. Juli 2010 / 13. Jahrgang
Druck: **LANDDRUCK GmbH München;** Auflage: **9.000 Preis durch Umlage abgegolten**

Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik

Im Namen der Wasserwacht-Bayern möchten wir unsere Glückwünsche für die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes aussprechen.
Das Bayerische Rote Kreuz insbesondere die Wasserwacht freut sich, dass Sie für Ihren unermüdlichen Einsatz für das Rote Kreuz und für das Gemeinwohl das Bundesverdienstkreuz aus den Händen unseres Ministerpräsidenten

erhalten haben.
Weit über 20 Jahre ehrenamtliches Engagement auf allen Ebenen des Bayerischen Roten Kreuzes zeigen Ihren Einsatz für die Hilfsorganisation und für den Wohlfahrtsverband Rotes Kreuz.
Sie führen als BRK-Präsidentin das „Schiff“ Bayerisches Rotes Kreuz durch schwierige Zeiten und haben bei allen Struktur- und Reformmaßnahmen auch immer unsere ehrenamtlichen Mitglieder in Ihrem Fokus – dafür unseren herzlichsten Dank.

Ihre
Ulrike Scharf
Vorsitzende
Wasserwacht-Bayern

„Rama Dama“ - Amberg-Sulzbach

Wasserwacht-Jugend im Einsatz - Maria Honig

Die Kinder und Jugendlichen der Kreiswasserwacht, besonders der Ortsgruppen Rieden, Freudenberg, Hahnbach und Vilseck mit rund 50 Kindern an der Zahl, waren am vergangenen Samstag bei Frühlingswetter unterwegs um Müll zu sammeln. Müll der von den Leuten gedankenlos oder auch bewusst am Waldrand, an den Spazierwegen und am Straßenrand von den Autofahrern aus dem Fenster geworfen wird.

Diese Jugendliche opferten ihre Freizeit während andere noch in den Federn lagen und nicht wussten was sie mit dem Tag anfangen sollten. Sie wunderten sich immer wieder was so rumlag, vor allem Flaschen und Fastfood Verpackungen, auch Wäsche und natürlich Eisenteile und Altreifen wurden auf diese Weise entsorgt.
Jede Ortsgruppe war in ihrer Gemeinde unterwegs, dies wurde auch von den Bürgermeistern anerkennenswert gefunden.
Am Nachmittag wurde sich dann zur Brotzeit, die die Kreiswasserwacht Amberg Sulzbach spendierte, und ein gemeinsames Gruppenfoto getroffen.

„Demman Dregg weg“

Markt Feucht - Till Bohnekamp

Unter diesem Motto fand auch in diesem Jahr die Säuberungsaktion des Markt Feucht statt.
Mit von der Partie wieder die Wasserwacht Jugend der Ortsgruppe Feucht unter der Leitung von Mirjam und Hermann Schraub, die wie immer mit vollem Einsatz und Begeisterung an der alljährlichen Umweltaktion teilgenommen haben.
Einsatzgebiet dieses Jahr war der Feuchter Eichenhain. 15 Kinder und Erwachsene durchkämmten das Gebiet, um die Grünfläche für die Feuchter Bürger wieder etwas schöner zu machen.

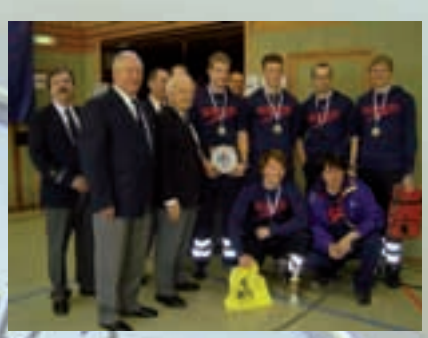
Landeswettbewerb 2010 in Kulmbach

Der Wasserwacht-Bayern gelang es kurzfristig wegen einer Absage aus Oberbayern in Ober-Mittelfranken die Kreis-Wasserwacht Kulmbach zu finden, die den Landeswettbewerb durchführte.

Ergebnisse:

Herren-Mannschaften:

1. Platz 9311 Pkt. Viechtach
2. Platz 8455 Pkt. Mellrichstadt
3. Platz 8241 Pkt. Thannhausen
4. Platz 7498 Pkt. Nandlstadt
5. Platz 4896 Pkt. Schwarzenbach



EH-Theorie und WW-Wissen

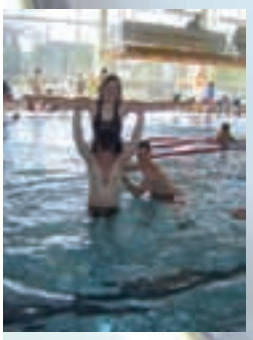
Damen-Mannschaften:

1. Platz 8820 Pkt. Kümmersbruck
2. Platz 8659 Pkt. Mellrichstadt
3. Platz 8578 Pkt. Ahorn-Witzmannsberg
4. Platz 8056 Pkt. Weißenhorn/Senden

Rettungs-Schwimmwettbewerb

Junioren-Mannschaften:

1. Platz 8950 Pkt. Wülfershausen
2. Platz 8459 Pkt. Berg
3. Platz 8281 Pkt. Thannhausen
4. Platz 7599 Pkt. Pegnitz



Spaß im Hallenbad

Gemischte-Mannschaften:

1. Platz 9202 Pkt. Wülfershausen
2. Platz 9136 Pkt. Nabburg
3. Platz 8143 Pkt. Ahorn-Witzmannsberg
4. Platz 7845 Pkt. Manching
5. Platz 7062 Pkt. Senden/Weißenhorn/Thannhausen

Heinz Schramm - Ehrenvorsitzender Wasserwacht-Bayern

Ein herzliches Dankeschön an Adolf Kolb, KWW-Kulmbach, und seine vielen Helfer, sowie an die Bezirksleitung Ober- Mittelfranken die kurzfristig für Oberbayern eingesprungen sind.
Ein herzliches Dankeschön an Holger Faltenbacher, Robert Wondry und allen Schiedsrichtern für die Wettbewerbsdurchführung und an den Ehrenvorsitzenden der Wasserwacht-Bayern, Heinz Schramm, der die Siegerehrung durchführte.

35 Jahre Kampf gegen Ertrinkungstod

Über 3500 Kindern das Schwimmen beigebracht - Vohburg

Am 13. Mai 1975 wurde die Wasserwacht Bohburg von Frieder Reiff (+ 2007), damals Stadtkämmerer in Vohburg, und 67 Interessenten ins Leben gerufen. 16 davon sind heute noch Mitglied, drei sogar noch aktiv. (Johann Bauer, Rainer Häusler, Erika Tinschmann).

Mittlerweile ist die Wasserwacht mit rund 850 Mitgliedern der zweitstärkste Verein in Vohburg. Bereits im Juli 1975 startete der erste Schwimmkurs mit rund 20 Interessenten. 1977 begann der Erfolgsschlager der Wasserwacht: Der Anfängerschwimmkurs. Und hier kommt das 2. Jubiläum: Heuer ist das 3.500. Kind mit dabei, dem die Wasserwachtler das Schwimmen beibringen wollen!

Mit bescheidenen Mitteln fing der Verein 1975 in der Busch-Garage am Donaudamm (heute Cafe San Marino) an. Dann kam das erste Boot. Bald platze die Garage aus allen Nähten und Geräte mussten fremd einlagert werden. Auch die Mitgliederzahl wuchs rasant. Vor allem ein Mann trug dazu bei: Günther Romberg, der buchstäblich jedermann zur Mitgliedschaft aufforderte.

Beginnend im Mai stellt die Wasserwacht an Sonn- und Feiertagen jeweils vormittags eine Rettungswache an der Donaulände. Bei größeren Veranstaltungen (Kanutentreffen, Reservistenübungen…) übernimmt die Wasserwacht die Absicherung auch an anderen Zeitpunkten. In der Hauptsaison unterstützt die Wasserwacht in Irsching den Bademeister mit zusätzlichem Personal. Im Winter werden an den Vohburger Seen, die für Eisstockschützen und Schlittschuhläufer bekannt sind, Eiswachen geschoben. Dazu wurden regelmäßig auch Holzleitern für die Eisrettung bereit gestellt.

Sehr schnell entwickelten sich vor allem die Jugendgruppen mit zahlreichen Ausbildungen, Freizeiten, und einzelnen Aktionen. So ist die Wasserwacht heute der Verein mit der größten Jugendarbeit nach dem Sportverein.

In der Organisation gab es in den 80er Jahren einen Durchhänger. Erst als Sebastian Liedl 1987 die Vorstandschaft übernahm, kehrte nach einiger Zeit wieder Ruhe ein und die Ortsgruppe konnte sich weiter entwickeln.

In den neunziger Jahren zählten die Radltouren der Wasserwacht Vohburg zu den Attraktionen. Bis zu 250 Radler kamen zu den lustigen Rundfahrten mit Quiz und Geschicklichkeitsspielen.

Ende der 90er Jahre konnte die Wasserwacht mit Unterstützung des Kreisverbands Pfaffenhofen, der Stadt Vohburg und zahlreichen Spendern, hauptsächlich aus der Vohburger Geschäftswelt, den alten „Polz-Stadel“ in der Alten Landgerichtstraße 11a, erwerben und ihn in ein Wasserrettungszentrum (WRZ) umbauen. Es ist heute Schulungszentrum, Versammlungsort und Gerätelager.

Eine völlig neue Qualität erhielt die Wasserwacht 1998 mit dem Helfer vor Ort (HvO). Der Vohburger HvO wird von der Rettungsleitstelle gleichzeitig mit Rettungsdienst und Notarzt informiert. Auf Grund der örtlichen Nähe ist der HvO oft bis zu 10 Minuten vor den Rettungsdiensten am Einsatzort. Minuten, die manchmal über Leben und Tod entscheiden. Bis heute sind die HvO-Fahrer fast 3.000 Mal ausgerückt und haben über 60.000 Stunden Bereitschaft geschoben.

2006 erhielt die Wasserwacht eines der modernsten Rettungsboote in Bayern, ein Jetstream-Boot mit nur 30 cm Tiefgang. Es war erforderlich geworden, da die Donau im Sommer teilweise so seicht wird, dass die Felsen mitten im Fluss herausragen.

Unzählig sind die Stunden für Aus- und Weiterbildung, Wachdienste, Sanitätseinsätze oder Aufklärungsarbeit bereits im Kindergarten. Bundespräsident Horst Köhler würdigte die Leistung der Wasserwacht zweimal mit dem Bundesverdienstkreuz an Nikolaus Lang und Anita Kozuschek. Der bayerische Ministerpräsident ehrte Johann Bauer, Rainer Häusler und Franz Kürzinger mit dem Orden für Leistungen im Rettungsdienst.

Foto:
Derzeitige Vorstandschaft: Thomas Kozuscheck (Technischer Leiter), Sebastian Liedl (2. Vorsitzender), Harald Stingl (1. Vorsitzender), Torsten Rose (stv. Technischer Leiter), Christina Plaspohl (stv. Jugendleiterin), Janina Krause (Kassiererin), Franziska Schels (Jugendleiterin), 1. Bürgermeister Martin Schmid, Johann Bauer (Presse und Öffentlichkeitsarbeit).

Schnelleinsatzgruppe zertifiziert - Buchloe

Die Mühen haben sich gelohnt. Die Wasserwacht Buchloe hat sich nach dem Modell „Ehrenamt und Qualität (EQ)“ erstmalig zertifiziert. Nach fast zweijähriger Vorbereitung stellt sich die Schnelleinsatzgruppe Buchloe Mitte Februar 2010 dem externen Audit.

EQ ist ein Modell für die Praxis zur Qualitätssicherung ehrenamtlicher und freiwilliger Arbeit sowie deren Management im Deutschen Roten Kreuz. Eine Projektgruppe unter der Leitung des EQ Beauftragten der Ortsgruppe durchleuchtete die Arbeitsprozesse und arbeitete an Verfahrensbeschreibungen, Check- und Ablauflisten für den täglichen Dienst. Durch den modularen Aufbau des EQ Systems konnte mit den Modulen Schnelleinsatzgruppe (SEG), Medizinprodukte (MPG) und Hygiene der ganze Dienst und Einsatzablauf erfasst werden. Nutzfaktoren für die ehrenamtliche Gemeinschaft sind geplantes, wirkungsvolles, nachvollziehbares und rückverfolgbares Planen und Handeln unter dem Aspekt nachweislich geregelter Kommunikation und Abläufe. Dies führt in gesichertem Maße zu ehrenamtlicher Professionalität und somit zur Zufriedenheit aller am Dienstleistungsprozess beteiligten Mitarbeiter. Durch die Einbindung der Mitarbeiter in laufende und zukünftige Prozesse ist sichergestellt, dass sich alle Mitarbeiter mit ihrer jeweiligen Aufgabe identifizieren. Im Rahmen einer eintägigen Systembegutachtung überprüfte der Auditor Edgar Hoffmann alle Arbeitsabläufe. Herr Peter Huber vom Kompetenzzentrum Ehrenamt und Qualität des DRK-Generalsekretariates und Herr Alexander Denzel vom BRK Kreisverband Ostallgäu begleiteten ebenfalls das Audit an der Rettungswache Buchloe. Hierbei wurden auch die Einsatz Vor- und Nachbereitung geprüft. In Gesprächen mit den Einsatzkräften zeigte sich, dass die Betriebsabläufe sicher beherrscht werden. In der Abschlusssitzung resümierte Auditor Edgar Hoffmann, die Buchloer Wasserretter leben Qualität und ihr System ist außerordentlich praxistauglich. Die Motivationslage, gut zu sein und sich stets zu verbessern, ist deutlich ausgeprägt. Die QM-relevanten Dokumente und Nachweise werden praxisnah umgesetzt, die Prozesse finden nachvollziehbar, rückverfolgbar und unter beherrschten Bedingungen statt. Die Basis bildet die hohe Einsatzerfahrung der 1987 gegründeten Schnelleinsatzgruppe. Eine hohe Qualität in den Hilfsmaßnahmen schafft Vertrauen und sichert die Zukunft! Die Wasserwacht Buchloe tritt den Beweis an, dass Ehrenamtlichkeit und Professionalität kein Widerspruch ist. Zudem wird der Forderung des Bayerisches Rettungsdienstgesetzes (BayRDG) nach einem Qualitätsmanagement entsprochen.

Die Wasserwacht Buchloe gehört damit zu den Vorreitern in Bayern.

Wanderpokal für Wasserwacht - Frauenau

Sehr gutes Wissen zeigten die Wasserwacht-Vertreter beim diesjährigen Jahresquiz des Kreisjugendringes. In beiden Altersklassen gewannen die gemischten Teams der vier Wasserwachten Arnbruck, Frauenau, Regen und Zwiesel den Wanderpokal und 100 Euro in bar.
Die Kreiswasserwacht Regen ging mit 6 Teams ins Rennen.
Mi 20 Teams, bestehend aus drei bis fünf Jugend-

lichen, aus elf Jugendgruppen, war das diesjährige Jahresquiz mit Fragen aus den Bereichen Musik, Weltgeschehen, Deutschland, Landkreis Regen, Kirche und Jugendarbeit wieder besser besucht als im vergangenen Jahr. Insbesondere der Zwieseler-Bereich war sehr gut vertreten.
In der Altersklasse 13-17 jährige siegte bei 14 teilnehmenden Teams die Gruppe 4 des Wasserwacht-Kreisverbandes mit Lisa Sperl, Theresa Leitermann, Theresa Bauer und Stefan Siebert, alle von der Wasserwacht Arnbruck, mit 226 von 300 möglichen Punkten vor den Jugendteams der Feuerwehren Zwiesel und Schlatzendorf.
Sieger in der Altersklasse 18-26 Jahre (sechs Teams) wurde das Team 6 des Wasserwachts-Kreisverbandes , bestehend aus Simon Kuchler, Susanne Taubenhansl, Sven Plötz Wasserwacht Regen, Sebastian Fischer Wasserwacht Zwiesel und Michael Pscheidl Wasserwacht Frauenau mit 221 Punkten vor dem Wasserwacht Team 5 und der Feuerwehrjugend Zwiesel.

Große Gaudi hatten sowohl die Interpreten als auch die Zuhörer beim Karaoke „Sing-Star“. Zwischenzeitlich erfolgte durch die KJR-Vorstandschaft die Auswertung. Alle teilnehmenden Teams erhielten Urkunden, die Teams von Platz zwei bis zwölf konnte sich schöne Gruppenspiele aussuchen.

FISKARS-Boote

Buster
QUICKSILVER
MERCURY OUTBOARDS
merCruiser

Sport und Nautic
Josef Kadur
Bürgermeister-Steinberger-Ring 10
84431 Haun/Rattenkirchen, Tel. 08636 981624

Josef Reich

Rettungsboote

MRB Kat. II
Außenborder
mit mechanischer Bugklappe

MRB Kat. III
Innenborder

auch mit elektrohyd. Bugklappe lieferbar

Josef Reich GmbH - Schleifweg 18 - 91580 Petersaurach
Telefon: +49 / 9872 / 97969.0 - Fax: -9 - Internet: www.reich-gmbh.de

Wasserwacht macht sich stark für ihr Freibad

Maßbach

Jürgen Grebner, Vorsitzender der Wasserwacht OG-Maßbach, macht sich im Gemeinderat stark für das Freibad. Um Attraktivität zu fördern schlug er die Gründung eines Fördervereins vor, der gezielt Gelder für Investitionen beschaffen kann.

Grebner hatte die Badbesucher mittels Handzettel um Verbesserungsvorschläge gebeten.

Warmwasserduschen stand an erster Stelle. „Viele ältere Leute kommen nicht, weil sie sich nicht duschen können“, so Grebner. Bisher stehen an den Beckenzugängen Duschen mit kaltem Wasser, an denen man sich aber nicht einseifen darf.

Verletzungsrisiken bestehen bei den Platten um das Becken die behoben gehören.

Viele Badbesucher wünschen sich eine Sitzmöglichkeit am Kiosk um Speisen einnehmen zu können

Von den jugendlichen Badegästen wird an erster Stelle eine Rutsche als Wunsch aufgeführt, die Rutsche wurde wegen möglichen Gefahren abgebaut.

„Wir sehen uns in der Pflicht, die Attraktivität zu steigern und Mittel zu generieren“, sagte Grebner. Nach seinen Angaben hat er bereits 24 Interessenten für einen Förderverein gesammelt: Mitglieder der Wasserwacht, aber auch Freibad-Besucher, die gerne schwimmen gehen. Ein erstes Treffen fand im vergangenen Herbst bereits statt.

„Für uns ist es begrüßenswert, wenn Menschen Interesse zeigen, um die Gemeinde zu entlasten“, würdigte Bürgermeister Johannes Wegner die Förderverein-Idee. Es gebe viele kleinere Maßnahmen, die man gemeinsam umsetzen könne. Die Investitionslast bleibt trotz eines eventuellen Vereins bei der Gemeinde ebenso die anfallenden Betriebskosten. Vor Beginn der Badesaison sind eine Reihe von Reparaturarbeiten durchzuführen.

Floßretter-Ausbildung - Wallenfels

Letzte Vorbereitungen für die kommende Saison trafen die aktiven Wallenfelser Wasserwachtler bei der Floßretter-Ausbildung am 15.05.2010, zu der Vorsitzender Reinhard Richter auch viele Mitglieder der Jugendgruppe begrüßen konnte. Nach Vorstellung des „trockenen“ Gesamteinsatzablaufs wurde die gesamte, ca. 6 km lange Floßstrecke zwischen Schnappenhammer und Flößerhaus Wallenfels besichtigt. Eventuelle Gefahrenstellen der Wilden Rodach, v. a. an den neuen Wehren und Bauwerken, wurden vor Ort genau unter die Lupe genommen. Besonderes Augenmerk

bei den Rettungsübungen legten die Ausbilder Stefan Weiß und Armin Bandorf auf Eigensicherung der Floßretter, die leinengesichert mit Wasserrettungsanzügen und Helmen der eiskalten Strömung trotzten. Insgesamt sind die Wasserwachtler ab 29.05.2010 an 15 Samstagen bis 11.09.2010 mit Mindestpersonalstärke 10-12 im Einsatz. Besondere Herausforderung und Höhepunkt ist das Nachtflößen „Rodach in Flammen“ am 24.07.2010.

Wasserwacht startet in die neue Saison - Herrsching

Station im Mühlfeld wieder regelmäßig besetzt – Motorrettungsboot Toni kehrt mit Detailverbesserungen aus der Winterpause zurück

Obwohl die Wetterbedingungen für Wassersport derzeit eher mäßig ausfallen, hat die Wasserwacht Herrsching die Saison 2010 eröffnet. Die Wasserretter waren zwar auch in den Wintermonaten mit ihrer Schnelleinsatzgruppe immer in Bereitschaft, doch nun ist die Rettungsstation im Mühlfeld wie alle anderen Stationen in Bayern wieder regelmäßig an Wochenenden und Feiertagen besetzt.
Bei besonders gutem Wetter nimmt auch die kleine Station in der Nähe des Gemeindestegs wieder ihren Betrieb auf.

Preis
2,50 €

Wasserwacht Schirme und Schlüsselanhänger

Bestellpreise incl. MWSt.
dazu kommen noch Versand- und Verpackungskosten.

Preis
47,00 €
ohne
Schirmständer

BRK-Bezirksverband Wasserwacht
Niederbayern/Oberpfalz

BRK-Bezirksverband
Dr.-Leo-Ritter-Str. 5
93049 Regensburg
Fon: (0941) 7960325

Rettungsschwimmen ein Schwerpunkt an bayerischen Schulen

Lehrer zum Lehrscheininhaber R ein Ausbildungsangebot der LASPO und der Wasserwacht - Erika Schwitulla

Vom 22. – 25. Februar 2010 fand im Auftrag des bayerischen Kultusministeriums am Sportzentrum der Universität Regensburg eine Schulung von 18 Lehrkräften aus allen Schularten mit dem Ziel statt, den Lehrschein zu erwerben. „Dies ist ein weiterer Schritt, die Kompetenzen der Schwimmlehrkräfte hinsichtlich der Rettungsfähigkeit zu optimieren“, erläuterte Ministerialrätin Heidi Repser. Die ausgebildeten Lehrkräfte sollen zunächst im Rahmen von schulinternen Fortbildungen ihr Wissen und Können an die Kollegen weitergeben, aber auch den Schülern das Rettungsschwimmabzeichen Bronze oder Silber abnehmen.

Unter Leitung der Bayerischen Landesstelle für den Schulsport arbeiteten die Wasserrettungsorganisationen Wasserwacht und DLRG in ausgesprochen kollegialer Atmosphäre effizient zusammen. Da es sich ausnahmslos um Lehrkräfte handelte, die Sport und Schwimmen unterrichten und zudem zum großen Teil bereits als Referenten Erfahrungen sammeln konnten, ließen sich die Ausbildungsinhalte straff organisieren.

Dank des hohen Niveaus der Lehrkräfte in fachpraktischer und fachtheoretischer Hinsicht, konnten alle Teilnehmer die Prüfungen mit Bravour bestehen:

- Fachpraktische Durchführung aller Ausbildungsinhalte
- Präsentationen im Team der methodischen Vorgehensweise
- Schriftliche Prüfung

Für die inhaltliche und organisatorische Durchführung waren zuständig:
Erika Schwitulla, Bayer. Landesstelle für den Schulsport, Andrea Altmeyer (DLRG), Richard Bär (DLRG), Helmut Köhler (Wasserwacht), Heinz Kvasnicka (DLRG), Walter Saul (Wasserwacht), Dirk Steger (DLRG), Hans-Dieter Vogel (Wasserwacht), Joachim Kinzler (Wasserwacht) und Norbert Weiß (St. Martin Volksschule, Mallersdorf- Pfaffenberg).

Weiterbildungen zum Erwerb des Lehrscheins sollen in den nächsten Jahren regelmäßig stattfinden. Langfristig werden dann in allen Schulamtsbezirken Fachreferenten zur Verfügung stehen, die in jedem Schwimmbad für die dort unterrichtenden Lehrkräfte passgenaue Fortbildungen zum Rettungsschwimmen anbieten können.

Die Landesstelle für Schulsport hat zunächst für den Herbst bayernweit 12 Tageslehrgänge zum Thema „Präventions- und Rettungsfähigkeit“ ausgeschrieben. Die Lehrgänge dienen der Vermittlung neuer Inhalte sowie der Auffrischung schon vorhandenen Könnens. Hier werden sich wieder Wasserwacht und DLRG mit ihrer fachlichen Kompetenz einbringen – und natürlich die neu ausgebildeten Lehrscheininhaber.

Retter messen sich im Bad

Spannende Wettbewerbe Ober- / Mitelfranken Greding - Andrea Karch

Rund 340 Teilnehmer aus ganz Oberfranken und Mittelfranken schwammen und tauchten im Hallenbad in drei Altersstufen um die Wette. Insgesamt gingen 36 Mannschaften an den Start.

Die Disziplinen des Wettbewerbs dienten dabei nicht nur dem Selbstzweck, sondern waren vielfach aus der Praxis entliehen. So schwammen die Teilnehmer nicht nur mit Flossen, sondern auch in Kleidern, um die Rettung einer Person zu simulieren. Aus der Praxis gegriffen waren auch die Wettbewerbe, bei denen es galt, tauchend Ringe vom Boden zu holen oder mit der Rettungsleine zu arbeiten. Wichtig war den Verantwortlichen dabei stets, dass die Wettbewerbe als Staffel absolviert wurden, um die Zusammenarbeit zu trainieren.

In der Schule waren außerdem Erste-Hilfe-Stationen aufgebaut, bei denen die Teilnehmer auf geschminkte Opfer trafen und rasch entscheiden mussten, wie sie am effektivsten helfen können.

Der Bezirkswettbewerb, der jedes Jahr an einem anderen Ort ausgetragen wird, dient aber auch dazu, über den eigenen Tellerrand zu schauen und Kontakte zu knüpfen.

Für den Landeswettbewerb für Jugendliche haben sich Teilnehmer aus Ansbach, Hof und Bayreuth qualifiziert. Für den für Junioren und Erwachsenen-Wettbewerb die Teilnehmer aus Coburg, Hof und Kulmbach.

Fachberater Hochwasser - München

Erstmals haben Bauingenieure der Universität der Bundeswehr München insgesamt 25 Führungskräfte der Wasserwacht Bayern zum Hochwasserschutz unterrichtet.

Bewohner in von Hochwasser bedrohten Gebieten können bei lang anhaltenden starken Regenfällen künftig noch ein wenig ruhiger schlafen. Erstmals haben Bauingenieure der Universität der Bundeswehr München insgesamt 25 Führungskräfte der Wasserwacht Bayern zum Thema Hochwasserschutz unterrichtet. Auf dem Programm der viertägigen Fortbildung standen zahlreiche Themen wie Standsicherheit von Gebäuden, Klassifizierung von Böden und Hydrologie. Mehrere Experten vermittelten ihr Fachwissen theoretisch und zum Teil praktisch in den entsprechenden Lehrlaboren.

Das Konzept für den Lehrgang wurde von der Universität der Bundeswehr München und der DRK-Wasserwacht im Rahmen des Forschungsprojektes RIMAX entwickelt. „Der Lehrgang soll dazu beitragen, dass die Einsatzkräfte vor Ort Gefahren schnell und richtig einschätzen und die Kreisverwaltungsbehörden noch qualifizierter in Fragen der Wasserrettung im Hochwassereinsatz beraten können“, berichtete Dipl.-Ing. (FH) Johann Penn Fachberater Hochwasserschutz der Wasserwacht Bayern. Mit der Ausbildung will die Wasserwacht den Behörden zusätzlich zum Fachberater Wasserrettung einen Fachberater Hochwasserschutz zur Seite stellen.

Zu den Lehrgangsinhalten gehörten unter anderem die Merkmale der einzelnen Hochwasserarten, Grundwissen von Wetter und Klima, die Sicherheit von Vorhersagemodellen, Arten von Deichschädigungen und Deichsicherungen oder die Inhalte der EU-Hochwasserrichtlinie. Von der Universität der Bundeswehr gaben drei Professoren ihr Fachwissen an die Wasserwacht-Mitglieder weiter. Prof. Dr.-Ing. Norbert Gebbeken (Professor für Baustatik und 2. Vizepräsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau) informierte über Statik und Standsicherheit von Gebäuden, Brücken und Anlagen, Prof. Dr.-Ing. Markus Disse (Leiter des Lehrstuhls Wasserwirtschaft) sprach über die Eigenheiten und Besonderheiten fließenden Wassers und Prof. Dr.-Ing. Conrad Boley (Professor für Bodenmechanik und Mitglied der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau) ging in seinen Ausführungen auf die verschiedenen Bodenarten ein: „Organische Stoffe sind deshalb gefährlich, weil sie zum Quellen und zum Zerfließen neigen“, sagte er mit Blick auf durchnässte Deiche. Der Kontakt mit den Experten der Universität der Bundeswehr in München war durch Dipl.-Ing. Geuther und Dipl.-Ing. Penn entstanden. Mit dem informativen Lehrgang haben die Teilnehmer der Wasserwacht die Kenntnisse zum „Fachberater Hochwasserschutz“ erworben und die Fortbildung erfolgreich absolviert. „Die Teilnehmer wissen nun auch, ab wann es bei Hochwasser ratsam ist, einen Bauingenieur vor Ort zu rufen“, sagte Prof. Gebbeken. Entsprechende Experten kann die Bayerische Ingenieurekammer-Bau in München vermitteln.

„Besonders die Hochwasserkatastrophen der letzten Jahre haben gezeigt, dass es in der Kette der Verantwortlichen von Behörden, Hochschulen, Wetterdienst und den operierenden Einsatzkräften vor Ort Lücken gibt“, berichtete Oliver Mignon, stellvertretender Vorsitzender der Wasserwacht Bayern. Der Fachberater Hochwasserschutz soll nun einen Teil dieser Lücken schließen.

Penn Johann

Vermisste Person im Main gefunden!

30 Wasserretter der Wasserwacht und der DLRG wurden am 14. Mai abend gegen 19.00 h von der Rettungsleitstelle Schweinfurt alarmiert um eine vermisste Person im Main in Höhe der Gutermann-Promenade zu suchen und zu retten. Die Schnell-Einsatzgruppe Wasserrettung der Wasserwacht Schweinfurt fand gegen 20.30 h den jungen Mann auf der Insel am Kraftwerk völlig unterkühlt. Nach ersten sanitätsdienstlichen Maßnahmen wurde der Mann von der Wasserwacht dem Rettungsdienst übergeben.
Der erfolgreiche Einsatz unter der Leitung eines gemeinsamen Einsatzleiters für den Wasserrettungsdienst zeigte eindrucksvoll, dass die gemeinsame Arbeit von Wasserwacht und DLRG Menschenleben rettet. Zwei Schnell-Einsatz-Gruppen der Wasserwacht Schweinfurt und der Wasserwacht Sennfeld, sowie die SEG´s der DLRG aus Werneck, Schonungen und Gochsheim waren binnen Minuten an der Gutermann-Promenade in Schweinfurt und organisierten den Sucheinsatz. Bootstrupps – besetzt mit Wasserrettern - suchten von Wasserseite die Binnenschifffahrtsstraße Main ab – Fußstreifen von Wasserrettern von der Landseite. Rettungstaucher warteten einsatzbereit auf einen eventuellen Rettungseinsatz unter Wasser.
Glücklicherweise konnte der junge Mann stark unterkühlt durch die Wasserretter der Wasserwacht Schweinfurt gefunden werden.
Gründe für den Sprung in den Main können derzeit noch nicht genannt werden. Wir danken den aufmerksamen Passanten, die den Wasserrettungsdienst über die Rettungsleitstelle Schweinfurt alarmiert hatten.

Schwäbische SEG-Leiter im Wasserrettungsdienst fortgebildet

Maximilian May / Peter Huber

Am 17.04.2010 trafen sich sieben ausgebildete SEG-Leiter im Wasserrettungsdienst, die die Ausbildung Führen im Einsatz III WRD absolviert hatten und als SEG-Leiter praktische Erfahrungen gesammelt haben, in der BRK-Bildungsstätte in Augsburg, um Ihre Kenntnisse als SEG-Leiter zu erweitern. Durch zwei Ausbilder der Bezirkslehrgruppe Führung des WW-Bezirks Schwaben (Peter Huber, Maximilian May) wurden die SEG-Leiter neben aktuellen Informationen aus dem Bereich mit der Methodik der Fortbildung, dem Führungssimulationstraining, vertraut gemacht.

Beim Führungssimulationstraining (FST) handelt es sich um eine Simulationsform, in der Führungskräfte explizit den Führungsvorgang mit seinen Entscheidungen trainieren können. Die Methode, unter dem Namen Emergotrain® von der schwedischen Universität Uppsala für das Training von Großschadenslagen entwickelt, findet in Bayern auch in der Aus- und Fortbildung von Organisatorischen Leitern Anwendung. Speziell die reine Planlage als Überblick über das Einsatzszenario unterscheidet das FST von Simulationen am Diorama, entsprechend ausgearbeitete Szenarien mit den nötigen Einspielungen runden einen Ablauf in Echtzeit ab.
Die Lehrgruppe Führung des WW-Bezirks Schwaben hat die Methode mit speziellen Szenarien für die Zielgruppe SEG-Leiter im Wasserrettungsdienst weiterentwickelt und in der Veranstaltung pilotiert. So waren neben einer Vermisstensuche am stehenden Gewässer eine Absuche eines Fließgewässers und die wasserrettungsdienstliche Absicherung einer Technischen Hilfeleistung (THL) im Wasser („PKW im Wasser“) Ausgangssituationen für den weiteren Verlauf. Die Teilnehmer – in der Rolle als SEG-Leiter - mussten sich mit veränderten Einsatzszenarien, Rückmeldungen der ILS, Absprachen mit anderen Fachdiensten (Landrettungsdienst, Feuerwehr, Polizei) ein entsprechendes dynamisches Bild über die Lage verschaffen und Entscheidungen treffen – die Auswirkungen der Entscheidungen wurden in Echtzeit spürbar (bspw. Nachforderung eines RTH, Erhöhung der Alarmierungsschwelle von Wassernot 1 auf Wassernot 2).
Die Teilnehmerstimmen („eine wahnsinniger Lerneffekt, den ich so nicht vermutet hatte“, „gut, die Entscheidungen so realitätsnah treffen zu müssen – mit allen Konsequenzen und in Echtzeit“) bestätigen die zielführende Anwendbarkeit der Methodik auch im Wasserrettungsdienst.
Mit den gewonnenen Erfahrungen führt die Bezirkslehrgruppe Führung im Oktober eine eigene Fortbildung für Einsatzleiter WRD durch.

Wartungsstationen Augsburg- Stadt / Stefan Facher

In den Tagungsräumen des Augsburger Messezentrums fand für die Mitglieder der AG Rettungswesten bereits zum fünften Mal die jährliche Fortbildung für die Personen der autorisierten BRK-Wartungsstationen für Rettungswesten statt. Die AG Rettungswesten ist mit Georg Schaller innerhalb der Wasserwacht Bayern für die Herstellerwartung der verwendeten und von der Berufsgenossenschaft (BG) vorgeschriebenen Rettungswesten verantwortlich. Die diesjährige Fortbildung war von besonderer Bedeutung um alle Teilnehmer und auch die bayerischen Wartungsstationen durch den Hersteller erneut zu zertifizieren.

Nach Ausgabe der Tagungsunterlagen für die aus allen Teilen Bayerns angereisten Teilnehmer begann der Tag mit einer kurzen Vorstellung der Deutschen Schlauchboot GmbH. Alex Schün, Director Boats, betonte besonders die notwendige enge Zusammenarbeit der Rettungswestenwartungsstationen bzw. des BRK unter Maßgabe des Herstellers. Die Herstellervorgaben müssen durch das BRK- eigene Wartungspersonal eingehalten werden, um die Produkthaftung für die Sicherheit und Funktion der Rettungswesten aufrecht zu erhalten. Zu diesem Zweck erhielten die Wartungsstationen auch das aktualisierte Wartungshandbuch ausgehändigt.

Die Berufsgenossenschaften sind die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung und dürfen deshalb ebenso Vorgaben zum Umgang mit Rettungswesten erlassen. Rolf Popp, Berufsgenossenschaft für Fahrzeugwesen, vermittelte den Teilnehmern in seinem Vortrag einen kurzen Überblick über die historische Entwicklung im Bereich Rettungswesten, die baulichen Anforderungen für deren Funktion und fasste die relevanten Verordnungen und Normen zusammen. Zum Schluss beschrieb er die erforderlichen Maßnahmen für den Betrieb der Rettungswesten. Diese umfassen im Wesentlichen drei Hauptpunkte: Gefährdungsanalyse und – beurteilung, Erstellen der Anwendungsrichtlinie und, als drittes, die Unterweisung der Anwender der Rettungswesten durch Sachkundige und deren Dokumentation.

Im Anschluss an diesen Vortrag wurde von Thomas Ollech, Geschäftsführer der Funk Humanitas Versicherungsagentur und von Johann Waldherr, Bayerische Versicherungskammer, die versicherungsseitige Absicherung beleuchtet.

Am Nachmittag, erläuterten Joachim Willmann, Landesbeauftragter Motorbootführen, Andreas Dietz Technischer Leiter Wasserwacht-Bayern und Dominic Mollocher Assistent der Geschäftsleitung Wasserwacht Bayern die zukünftig geplante Umsetzung der am Vormittag genannten Vorgaben im Rahmen der Ausbildung und der Dienstvorschrift der Wasserwacht.

Es wurde deutlich, dass mit dem Besitz und dem Betrieb der Rettungswesten auch weitergehende Verpflichtungen zur Anwendung und zum Funktionserhalt für das BRK einhergehen, Verpflichtungen, die dem Anwender in den Ortsgruppen die Sicherheit bei Ihrer täglichen Arbeit im Umgang gewährleisten sollen.

Zum Schluß bedanken sich die Verantwortlichen nochmals herzlichst bei den Helfern der Kreiswasserwacht Augsburg, die für die Organisation und den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sorgten.

„Reinhard-Berger Tauchpokal“

Nonnenhorn - Stefan Berner

Mittlerweile hat dieser Tauchpokal, welcher in Gedenken an unseren verstorbenen Kameraden und Ausbilder T Reinhard Berger abgehalten wird, schon Tradition.
Alle zwei Jahre können die Rettungstaucher des BV Schwaben sich in einem sehr gut organisierten Tauchwettbewerb mit anderen Kreiswasserwachten und Ortsgruppen messen und auch Erfahrungen austauschen. So auch dieses Jahr.
Der Focus wurde dabei auf Unterwasserarbeiten, Orientierung unter Wasser und die Fitness der Teilnehmer gelegt.
Der zu absolvierende Parcours beinhaltete dieses

Jahr wieder mehrere Stationen. So durften die Mannschaften unter Wasser sägen und Gegenstände mit Seilen befestigen und sichern. Weitere Stationen beinhalteten das Verschrauben zweier Rohrenden und den Zusammenbau zweier Flansche mit vier Bolzen und Muttern. Auch musste das Gerät abgelegt und durch eine kurze Röhre getaucht werden.
Jeweils ein Mannschaftsmitglied führte die geforderte Tätigkeit aus und die Mitstreiter sicherten ihn. Dabei galt es auch, nichts zu verlieren (z.B. Muttern), da dies mit Strafzeiten geahndet wurde.
Abschließend mussten die Teilnehmer noch in komplettem Tauchequipment die ca. 400m lange Strecke ins Ziel schwimmen.
Den diesjährigen Sieger stellt die Mannschaft aus Illertissen / KWW Neu-Ulm. Zweiter wurden die OG Neu-Ulm / KWW Neu-Ulm vor der Mannschaft aus Nonnenhorn / KWW Lindau.

40 Jahre Wasserwacht - Waltenhofen

Die Wasserwacht Waltenhofen feierte am Sa., den 17.04.2010 im Pfarrheim St. Martin Waltenhofen ihr 40 Jähriges Jubiläum.
Eröffnet wurde der Abend mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin.
Im anschließenden Festakt, blickten Vorstand Jürgen Kekeritz und seine Vorgänger, auf die vergangenen, bewegten und erfolgreichen, 40 Jahre zurück. Eine besondere Freude war es, dass sehr viele der ehemaligen Gründungsmitglieder und alle bisherigen Vorstände anwesend waren.
Die Grußworte der Ehrengäste, wurden vom, bis zum letzten Platz gefüllten Saal, aufmerksam verfolgt.
Unter den anwesenden Gästen waren auch die Wasserwacht Ortsgruppen aus der näheren Umgebung, sowie unsere befreundete Ortsgruppe aus Kreuzwertheim. Des Weiteren durften wir viele Gäste aus dem Bereich des Roten Kreuzes, der Politik, sowie der Feuerwehr begrüßen.
Bei den folgenden Ehrungen wurden die verdienten Mitglieder für langjährige Treue sowie besondere Leistungen ausgezeichnet. Als besondere Auszeichnung, durften wir als Erste im Bezirk Schwaben, an unsere Ausbilder die silberne und goldene „Ehrennadel für Ausbilder“ verleihen. Die Ehrungen wurden vom Vorsitzenden der Bezirkswasserwacht Schwaben, Werner Nisseler, durchgeführt.
Für das leibliche Wohl der Gäste war mit einem Kalten Buffet bestens gesorgt.
In den Schlussworten, bedankte sich Jürgen Kekeritz, bei den zahlreichen Helfern, ohne die so ein Fest nicht möglich wäre, den Förderern der Ortsgruppe, durch deren Unterstützungen und Spenden unsere Arbeit erst ermöglicht wird und allen aktiven Mitgliedern durch die der Verein lebt.
Mit dieser Vorraussetzung kann die Wasserwacht Waltenhofen, äußerst zuversichtlich und optimistisch in die Zukunft blicken und sich auf die nächsten 40 Jahre freuen.

Foto v.l.n.r:
Vorsitzender Jürgen Kekeritz, Karl Seitz, Siglinde Schropp, Peter Schermer, Franz Seitz, Roland Klein, Maria Leimgruber, Rudi Zietz, Vorsitzender der Bezirkswasserwacht Schwaben, Werner Nisseler.

Nachruf

Die Wasserwacht trauert um den
Leiter der Servicestelle Ehrenamt im BRK-Kreisverband Altötting

Herrn Peter Poppler

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren

Landesleitung Wasserwacht-Bayern

Bezirksleitung Oberbayern

Kreis- und OG-Leitungen KWW-Altötting

Erster Einsatz 2010 - Farchant / Sandro Leitner

Gegen 17:50 Uhr, wurde bei der Bergwacht und Polizeiinspektion Garmisch-Partenkirchen ein Unfall in der Kuhflucht in Farchant gemeldet. Zwei Jugendliche seien in den Wasserfall gefallen, jedoch konnten sich diese selbst wieder an Land retten. Trotz der Tatsache das die Einsatzörtlichkeit nicht mit dem Fahrzeug anzufahren ist, war bereits nach wenigen Minuten eine Polizeistreife zusammen mit dem Einsatzleiter der Bergwacht Garmisch-Partenkirchen am Einsatzort. Nach kurzer Erkundung war schnell klar, das zwei weitere Jugendliche im Wasser, neben dem Wasserfall in einer Höhle auf Hilfe warteten, durch die Kälte erschöpft, konnten sie nicht gegen die starke Strömung ankämpfen und sich nicht aus ihrer misslichen Lage befreien. Sofort wurde eine großzügige Nachalarmierung durch die Integrierte Leitstelle Oberland durchgeführt. Zusammen mit dem Einsatzleiter Rettungsdienst, zwei Rettungswagen, einem Krankenwagen und Notarzt, wurde der Rettungshubschrauber Christoph Murnau, sowie die Wasserwacht SEG Grainau und Krün-Wallgau alarmiert. Bereits nach wenigen Minuten konnten die beiden SEG´n ausrücken. Durch die verwinkelte

Lage der Einsatzstelle musste der Rettungshubschrauber schon nach wenigen Minuten die Rettung abbrechen. Die Wasserretter der Wasserwachten Grainau und Krün-Wallgau begannen nun die Jugendlichen mit Wildwasser-Schwimmwesten auszurüsten und mussten die inzwischen unterkühlten Personen äusserst behutsam aus den Fluten mittels Seiltraversen retten. Am Ufer angelangt, wurde zusammen mit der Bergwacht ein schonender Transport, hoch zum Fußweg, eingeleitet. Am Fußweg konnte nun der Rettungsdienst seine Arbeit beginnen. Nach der Stabilisierung der beiden Jungendlichen, begann der Transport zum Parkplatz. Die Patienten wurden mit Unterkühlung zur Überwachung in das Klinikum Garmisch-Partenkirchen transportiert.

Am Einsatz waren insgesamt 18 Einsatzkräfte der Wasserwachten Grainau und Krün-Wallgau.

Nachruf

Die Wasserwacht trauert um ihren
langjährigen Wasserwacht-Arzt

Herrn Dr. med Johann Haslbeck

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren

Landesleitung
Wasserwacht-Bayern

Bezirksleitung
Oberbayern

Kreis- und OG-Leitung
KWW-Freising
OG-Kranzberg

Landshut, 10. April 2010

Dr. Wolfgang Behr

Bisher trafen sich auf Landesebene die verschiedenen Ausbildungsbereiche zusammen mit der Technischen Kommission einmal jährlich zum Erfahrungsaustausch. In einzelnen Arbeitsgruppen wurde über neue Ausbildungsmöglichkeiten, Kampagnen und Neuigkeiten diskutiert sowie Probleme und deren Lösung angesprochen - aufgrund der vielfältigen Themen und der eng bemessenen Zeit jedoch ausschließlich im Lehrsaal. Im Bereich Rettungsschwimmen wurden dann die für die Praxis relevante Themen auf Bezirksebene im Rahmen der jeweiligen Lehrgruppentagungen auch im Schwimmbad umgesetzt.

Seit dem Jahr 2010 tagen die Ausbildungsbereiche auf Landesebene jeweils alleine, wobei die Resultate mit der Technischen Kommission diskutiert werden. An deren Sitzungen nehmen neben den Technischen Leitern der Bezirke nun auch alle Landesbeauftragten aus den Ausbildungsbereichen der WW Bayern sowie ggf. explizit eingeladene Spezialisten teil, so dass hier der Erfahrungsaustausch optimiert werden kann.

Insofern gab es im Jahr 2010 für den Ausbildungsbereich R drei wegweisende Neuerungen: zum einen tagte der Ausbildungsbereich R einen ganzen Tag alleine, zum zweiten war die Tagung erstmals aufgeteilt in einen praktischen Teil im Hallenbad und einen theoretischen Teil im Lehrsaal und zum dritten erfüllte der Ausbildungsbereich R erstmals sehr zeitnah einen Auftrag der Technischen Kommission vom Februar 2010: die Optimierung eines neuen Rettungsmittels der Firma aquasec für die Belange der Wasserwacht Bayern (rechts: Bezirksausbilder R und weitere Tagungsteilnehmer, u.a. mit zwei Varianten des Rettungsmittels „aquaboard“).

Über die Lehrgruppe R Oberbayern suchte die Firma aquasec den Kontakt zur Landeslehrgruppe R und der Technischen Kommission und stellte eine neue „aufblasbare“ Rettungsboje in zwei Varianten vor (im Bild die Bezirksausbilder R zusammen mit dem Entwickler dieser Firma):

- **aquaboard**: eine „zusammengefaltete Rettungsboje“, die ein Schwimmer zur Selbstrettung am Oberarm befestigt und im Falle von Schwäche mittels einer Zugleine auslösen und somit „aufblasen“ kann (orangener Gegenstand im Foto rechts).
- **aquaboard automatic**: eine „zusammengefaltete Rettungsboje“, die von einem Retter einem im Wasser Verunfallten auch über weite Entfernungen zugeworfen werden kann und sich bei Wasserkontakt - ähnlich wie eine automatische Rettungsweste durch Auflösung einer Salztablette - selbst entfaltet (blauer Gegenstand im Foto rechts).

Die TK diskutierte nun unter Berücksichtigung der Resultate aus Oberbayern diese beiden Varianten:

- Die Eignung des „**aquaboards**“ als mögliches Selbstrettungsmittel für Einsatzkräfte der WW wurde verworfen, u.a. da im Rettungseinsatz bzw. bei Absicherungen sowieso das Tragen von Rettungswesten vorgeschrieben ist und es hier insbesondere bei der Verwendung von automatischen Rettungswesten strenge Vorgaben gibt. Ferner sind hier die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung (PSA) zu erfüllen.
- Die Eignung des „**aquaboards**“ (in der vorliegenden Version!) als mögliches Rettungsmittel für Rettungsschwimmer wurde ebanfalls verworfen, u.a. aufgrund der nicht lösbaren Verbindung zwischen der aufgeblasenen Boje und der Tasche am Oberarm des Rettungsschwimmers. Ferner wurden bei dieser Beurteilung auch Aspekte der Wartung und Pflege sowie der erforderliche Aufwand hinsichtlich Aus- und Fortbildung für ein derartiges neues Rettungsmittel in Betracht gezogen.

- Das „**aquaboard automatic**“ als neues Rettungsmittel fand durchaus Interesse und schien für einige spezielle Einsatzzwecke nicht uninteressant (insbesondere für den Einsatz an kleinen Binnengewässern ohne Strömung). Einerseits waren diese Vorteile jedoch im Vergleich zum bayernweit verwendeten und in der Ausbildung integrierten Rettungswurfsack nur gering, andererseits zeigte es auch einige Nachteile, so dass eine flächendeckende Einführung als neues Rettungsmittel in der Wasserwacht Bayern nicht zwingend erschien (Anmerkung: diese Beurteilung basiert auf den bereits vorhandenen Rettungsmitteln in der Wasserwacht Bayern sowie deren typischer Einsatzsituationen. Für andere Rettungsorganistationen wie DLRG, Polizei, Feuerwehr, THW oder die Bundeswehr mag dieses Rettungsmittel durchaus interessant sein!).
- **Das „aquaboard“ sollte jedoch mittels Verbesserungsvorschlägen an die Firma aquasec dahingehend umgestaltet werden, dass es sich <u>als Rettungsmittel für Einsatzkräfte</u>, insbesondere Rettungsschwimmer eignet.** Hier besteht in der Wasserwacht Bayern an großen Badeseen oder am Fluß insbesondere Bedarf bei Kontrollstreifen, die bereits mit einem Notfallrucksack o.ä. ausgerüstet sind und hier bei Sanitätseinsätzen an Land durch das Mitführen einer Rettungsboje bzw. eines Gurtretters eher behindert würden. Außerdem sollte sich eine diesbezügliche Weiterentwicklung des aquaboards hinsichtlich der Handhabung nicht von der bekannten Rettungsboje (bzw. dem Gurtretter) unterscheiden.

So hatte die Wasserwacht (insbesondere die Lehrgruppe Oberbayern) die Möglichkeit zu konstruktiver Kritik. Teils konnten „Fehler“ nur aufgezeigt werden, die der Hersteller mittels eigener Ideen beheben konnte, teils gab die Wasserwacht auch konkrete Vorschläge, die der Hersteller konstruktiv und kreativ umsetzen konnte.

In diesem Prozess wurden vom Hersteller u.a. die Form, das Volumen, die um das aquaboard umlaufende Leine sowie die Position der CO2-Patrone optimiert, so dass nun mit dem „**aquaboard lifeguard**“ ein aus Sicht des Ausbildungsbereiches R gutes neues Rettungsmittel zur Verfügung steht:
- Zusammengefaltet hat es die Größe eines „Regenschirm-Knirpses“ und passt so in einen Notfallrucksack einer Landstreife am Badesee oder in eine Klemmvorrichtung am Fahrrad einer „Fahrradstreife“ und behindert so die Streifenkräfte nicht bei Erste-Hilfe-Leistungen am Land. Ohne eine große Rettungsboje oder einen Gurtretter mit sich führen zu müssen, sind die Einsatzkräfte durch Mitnahme des „aquaboard automatic“ nun auch für mögliche Wassernotfälle bestmöglich ausgestattet (natürlich eignet es sich so auch zur Mitnahme in Rettungsdienstfahrzeugen des Landrettungsdienstes, der Feuerwehr und der Polizei im Handschuhfach!).
- Bemerkt die Einsatzkraft eine im Wasser verunfallte Person, so wird das „aquaboard lifeguard“ an Land per Leinenzug automatisch binnen Sekunden entfaltet und kann nun vom Rettungsschwimmer hinsichtlich dessen Verwendung eingesetzt werden wie die Rettungsboje oder der Gurtretter.
- Im Vergleich zur festen Rettungsboje bietet das aufgeblasene „aquasec lifeguard“ weitere Vorteile, die bisher nur dem Gurtretter eigen waren.

Auf der Jahrestagung R konnte nun dieses neue Rettungsmittel „**aquaboard lifeguard**“ dank der hervorragenden Unterstützung und Tagungsvorbereitung durch die WW-Ortsgruppe Landshut im Landshuter Stadtbad begutachtet werden. Die „Fotostrecke“ zeigt Impressionen dieser Tagung und belegt dessen optimale Einsatztauglichkeit als Rettungsmittel.

Das „aquaboard lifeguard“ wird bereits im Sommer 2010 - auch in der Farbe orange - verfügbar sein.

Die Blumenwiese – Weilheim
Mikrokosmos für Farben und Formen

Nicola Boll / Diplom-Biologin

Die „normale“ bäuerliche Wiese wird Anfang Juni das erste Mal gemäht und im Verlauf des Sommers ein zweites Mal. Das Gras wird zu Heu getrocknet und als Wintervorrat für das Vieh eingelagert. Diese traditionelle Wirtschaftsform hat eine artenreiche Wiesengemeinschaft aus Pflanzen und Tieren, besonders Insekten, entstehen lassen: auf nur 20 qm sind 35-50 Pflanzenarten keine Seltenheit!

Wiesenschaumkraut und Nelkenwurz eröffnen im Frühjahr mit zarten Farben den Reigen. Anfang Mai überwiegt das Gelb von Löwenzahn, Butterblume (scharfer Hahnenfuß) oder Trollblume, darüber erheben sich ab Mitte Mai weißer Wiesenkerbel und Sauerampfer. Etwas später setzen Wiesensalbei und Flockenblume violette Akzente zu den weißen Margeriten. Im Verlauf des Sommers bestimmen der gelbliche Klappertopf, dessen Samen wie in einer Rassel in ihren reifen Kapseln rasseln, und wilde Möhre das Bild.

Es leuchtet ein, dass dieser Blütenreichtum besonders Insekten anlockt. Von der Honigbiene über bunte Schmetterlinge und prächtige Käfer bis zu Heuschrecken und Ameisenkolonien ist alles vertreten. Vögel und Fledermäuse finden reiche Nahrung. Insgesamt wurden mehrere 100 Pflanzenarten und etwa 2000 (!) Tierarten gezählt.

Doch es droht Gefahr: die Fütterung der Nutztiere mit Grassilage ermöglicht, dass die Wiese heute

- statt nur zweimal - 4-6 mal gemäht wird. Zwischendüngung mit Gülle kurbelt das Graswachstum an. Auf diesen „Fettwiesen“ können nur noch robuste Arten wie Löwenzahn und Hahnenfuß überleben. Auch werden proteinreiche Gräser und Kleesorten in Reinkultur als „Gras-Acker“ ausgesät. Im bayerischen Alpenvorland gelten über 90 % der landwirtschaftlichen Nutzflächen als Grünland, nur 0,2 % dieser Flächen werden extensiv bewirtschaftet – so kommt es, dass die „artenreiche Wirtschaftswiese“ inzwischen als schützenswertes Biotop eingestuft werden muss.

Bockkäfer

Wir können etwas tun: holen wir uns die Blumenwiese in unseren Garten. Auf nur 20 qm (einer Fläche von 4 x 5 m) ... siehe oben.

Samen für Blumen- oder Schmetterlingswiesen gibt es inzwischen in jedem Supermarkt (es sollten allerdings einheimische Arten sein).

Kissinger Heide
Mering

Mit der Bayern TourNatur 2010 ging es am 08.05.2010 mit der Wasserwacht Mering in die Kissinger Heide.

Kamerad Barthel zeigte auf dem Weg in die Heide beheimatete und eingeführte Pflanzenarten, erzählte von der Geschichte und Pflege der Heide und führte vor Augen, wie wertvoll dieses Stück Natur ist. Auf den Heideflächen konnten u.a. blühender stängelloser Enzian, „Schusternagerl“, Kugelblume, Sumpfdotterblume und Mehlprimeln entdeckt werden. In einer kleinen Wasserstelle waren Spitzschlammschnecken, Taumelkäfer und Wasserläufer zu finden. Zurück ging es entlang des Galgenbachs und Weitmannsee zum Ausgangspunkt.

ODM-Service

Organisation - Dienstleistung - Marketing

- Einsatzbekleidung Rettungsdienst und Wasserwacht
- Bekleidung Feuerwehr und THW
- Sicherheitsschuhe/-stiefel
- Rettungsmittel
- Fachliteratur
- Stickservice

Einsatzbekleidung Wasserwacht

- Einsatzanorak
- Fleecejacken
- Overall, Hosen
- Rückenschilder, Shorts
- Badebekleidung, T-Shirt
- Sweat-Shirt, Kapuzen-Shirt, Hemden (wahlweise mit Rückenaufdruck der OG)
- Drillichanzug
- Wasserretterausrüstung

Einsatzbekleidung Rettungsdienst

- Anorak
- Blouson, Westen
- Rückenschilder
- Hosen, Pflegerhemden
- Sicherheitsschuhe/-stiefel
- Kennzeichnungswesten

Neu im Ecomed-Verlag erschienen!

Fachliteratur

- S+K Verlag
- Gentner-Verlag
- Fachverlag Matthias Grimm
- ecomed-SICHERHEIT
- Naseweis Verlag

Rettungsmittel

- bfa-Rettungswesten
- Schwimmwesten
- bfa-Eisretter ERS 1
- Rettungsschwimmbretter
- DSB-Schlauchboote
- Gurtretter, Wurfsäcke

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.odm-service.de

ODM-Service
Ziegeleistr. 20, 86399 Bobingen
Telefon: 08234/99 83 718
Telefax: 08234/99 83 719
e-mail: info@odm-service.de
Internet: www.odm-service.de

Wasserretter aus der Luft noch schneller am Einsatzort - Traunstein

Durchschnittlich zehn Wasserrettungseinsätze fliegt der in Traunstein stationierte Zivilschutzhubschrauber Christoph 14 jedes Jahr. Eine Zahl, die nicht hoch erscheint. Doch jedes Leben, das mit Hilfe des Hubschraubers gerettet werden kann, ist den Aufwand Wert für ein neu entwickeltes Einsatzkonzept, das nun vorgestellt wurde. Es ermöglicht der Wasserrettung in den Landkreisen Rosenheim, Traunstein, Berchtesgadener Land, Altötting und Mühldorf den Zugriff auf ein zusätzliches Rettungsmittel, das die Einsatzkräfte schneller zum Einsatzort bringen kann als das bisher möglich war. Speziell bei Einsätzen an für die Wasserrettung schlecht erreichbaren Gewässern kann hier wertvolle Zeit gewonnen werden. Jede Sekunde zählt.

Im Landkreis Rosenheim stellen ab sofort DLRG und Wasserwacht zehn Einsatzkräfte bereit, die als so genannte „Luftretter“ eingesetzt werden können. Sie sind im gesamten Landkreis verteilt und eilen im Einsatzfall an vordefinierte Aufnahmepunkte. Das Konzept sieht vor, dass diese im Einsatzfall gesondert alarmiert, von Christoph 14 aufgenommen und umgehend zum Verunfallten gebracht werden. Hier stehen dann verschiedene Bergungsoptionen zur Verfügung: Entweder gelingt es dem Retter die Person direkt an Land zu bringen oder er greift auf die Unterstützung durch den Hubschrauber oder von anderen Rettungsmitteln zurück. Wichtig ist jedoch vor allem die psychologische Komponente für den Verunglückten. Er erhält rasche Hilfe von erfahrenen Einsatzkräften und ist nicht mehr auf sich alleine gestellt. Mag die Rettung auch nicht sofort möglich sein, hat er jemanden vor Ort, der ihm hilft und ihn betreut. Ein nicht zu unterschätzender Faktor bei der erfolgreichen Rettung einer Person.

Bei einer ersten Einweisung in Traunstein und einer praktischen Ausbildung am Thumsee bei Bad Reichenhall konnten sich die neuen Luftretter bereits mit dem neuen Konzept vertraut machen und die neue Aufgabe einüben. Dazu wurde jeweils ein Luftretter am Ufer aufgenommen und zum Verunfallten geflogen. An der Einsatzstelle angekommen, sprang er aus ca. 2-3 Meter Höhe ins Wasser und sicherte den Verunglückten. Der Hubschrauber brachte in der Zwischenzeit das Bergetau mit dem Rettungsgurt aus. Der Retter sicherte damit den Patienten, anschließend wurden beide vom Hubschrauber mit Hilfe des Bergetaus zum Ufer gezogen. Zur Ausbildung wurde ein Hubschrauber der Bundespolizei zur Verfügung gestellt, eine mit dem Christoph 14 baugleiche Maschine.

Weitere Übungen dieser Art sowie interne Fortbildungen in Seil- und Knotenkunde, in der Fließgewässerrettung sowie eine Schulung im Umgang mit der Rettungsschlinge werden in Kürze folgen, um die Luftretter optimal auf ihren Einsatz vorzubereiten. Denn auch hier gilt: Jeder Aufwand lohnt sich, wenn es um die Rettung von

EH-Ausbildung für Kinder und Jugendliche - Hammelburg / Dennis Frey

Erfolgreich teilgenommen haben 20 Kinder und Jugendliche am Erste-Hilfe-Kurs der Hammelburger Wasserwacht. Die Ausbildung in Erster-Hilfe ist ein wichtiger Bestandteil im Ausbildungskonzept der Wasserwacht. Unter Leitung von Dennis Frey, dem Jugendleiter der Hammelburger Wasserwacht, wurden den Teilnehmern sowohl theoretisch als auch praktisch wichtige Inhalte rund um die Erste Hilfe beigebracht. In 16 Unterrichtseinheiten wurden eigene Rettungsschwimmer zu Ersthelfern ausgebildet und haben somit viel Erfahrung für den Einsatz als Rettungskraft im Freibad gesammelt. Die Kursinhalte sind sehr vielfältig und reichen von allgemeinen Maßnahmen bei Verletzungen über Krampfanfälle, Hilfsbereitschaft, Kopfverletzungen, Vergiftungen, Verätzungen und Verbrühungen bis hin zu Herzerkrankungen und Schlaganfällen. Die Hammelburger Wasserwacht bedankt sich bei den neuen Ersthelfern und wünscht ihnen weiterhin viel Erfolg.

Neuer AED München Nord

Mit hoher finanzieller Unterstützung des Bezirksausschusses 24 der Landeshauptstadt München konnte in diesem Jahr ein neuer AED (Automatisierter Externer Defibrillator) für die Wasserwacht Ortsgruppe München Nord am Feldmochinger See beschafft werden.
Es handelt sich um ein Gerät der Firma Metrax GmbH, einen Primedic Heartsave 6. Das Gerät ist spritzwassergeschützt und besitzt neben der Defibrillationsfunktion auch die Möglichkeit über ein Zusatz-Kabel ein EKG abzuleiten. Des Weiteren kann auch noch eine Pulsoximetrie nachgerüstet werden. Der AED wird im Wassernotfahrzeug der Ortsgruppe in einer Ladehalterung aufbewahrt. Somit ist das Gerät bei Einsätzen während der Fahrt ständig nach DIN EN 1789 gesichert und kann so auch nach Gebrauch wieder aufgeladen werden.
Glücklicherweise musste der AED in der diesjährigen Wachsaison bei keinem Einsatz zu einer Defibrillation eingesetzt werden.

Spende 500 Euro für AED

Frauenbund Unterstein unterstützt die BRK-Wasserwacht **Berchtesgaden**.
Aus dem Erlös von Ostermärkten, Weihnachtsbasaren und anderen Veranstaltungen hat die Frauenrunde Unterstein 500 Euro an die BRK-Wasserwacht-Ortsgruppe Berchtesgaden gespendet. Ortsgruppenvorsitzender Gerhard Däuber nahm die Finanzspritze zur Beschaffung eines neuen Frühdefis aus den Händen von Frauenbund-Chefin Josefa Eder entgegen.

Einsatzleitfahrzeug gespendet - Altötting

Das ELW (Einsatzleitwagen) ist ein gemeinsames Projekt der Ortsgruppen Alt-/Neuötting, Burgkirchen-Emmerting und Burghausen.

Der Anatom®
Klingenstraße 54
D-90542 Eckental
Tel: +49 (0)9126 - 28 73 59
Fax: +49 (0)9126 - 3 09 58

info@der-anatom.de
www.der-anatom.com

Ihr Spezialist für:

- **Wasser-/Eisrettungsgeräte**
- **Bademoden (inkl. Kindergrößen)**
- **Wasserretterausrüstung**
- **Einsatzkleidung**
- **Textilveredelung**
- **Dokumenten-/Einsatztaschen**

AUSRÜSTUNG FÜR WASSER-, FLIESS- & STRÖMUNGSRETTER

Unser Internetshop: www.der-anatom-shop.de

Rucksack Wasserrettung
hoch strapazierfähiges Nylon, 2 große Staufächer, diverse Netztaschen, Bänder & Gurte für Zubehör, ca. 8 cm Klett für Embelemanbringung

Stretch-Neoprenoverall Typ Wasserretter
6 mm Stretch-Neopren für Schwimm- und Taucheinsätze, zertifiziert nach **PSA 89/686,EN 14225-1** - passende Neoprenweste rot/blau, 6 mm Stretchneopren mit Kopfteil ab sofort erhältlich

Lampe, Typ Wasserretter, wasserdicht
gelber ABS-Kunststoff, bis 3 m wasserdicht

Auftriebsweste, Rettungsweste, Wasserretterweste, "Typ Anatom"
CE EN 393, 50 N Auftrieb, Lampenhalterung, Wurfsacktasche, herausnehmbarer Wirbelsäulenprotektor

Rettungswurfsack
20m oder 25 m mit 10 mm Leine, Bruchlast ca. 1200 kg

Becken und Lendenwirbelsäulen Polsterung Typ Anatom (BLPA)

VIELE WEITERE PRODUKTE FINDEN SIE IN UNSEREM ONLINESHOP!

Deutsches Rotes Kreuz

WASSER WACHT

Wir bilden Sie zum Rettungsschwimmer und Ersthelfer aus
Komm zur Wasserwacht – Wir beraten Sie gerne

Lerne helfen

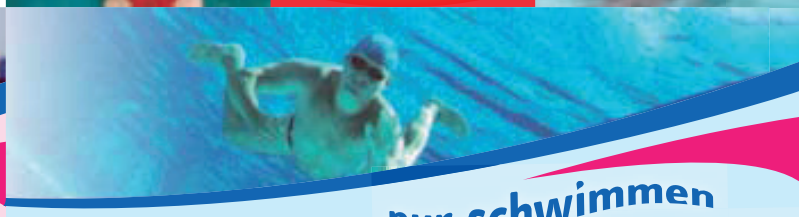
Lerne retten und Erste Hilfe...

Erste Hilfe in allen Lebensbereichen: im Einsatz der Wasserwacht, im Beruf und Straßenverkehr, bei Spiel und Sport, Hobby und Freizeit – und in Ihrer Familie.

Wenn Sie wollen, können Sie auch selbst Ausbilder werden.

Besuchen Sie uns im Internet: www.wasserwacht.de oder rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

... mit den kompetenten Ausbildern der Wasserwacht



nur schwimmen ist schöner

Lerne Schwimmen und Retten mit den...

- Deutsches Rettungsschwimmabzeichen
- Deutscher Schwimmpass
- Deutscher Jugendschwimmpass
- Deutsches Schnorchelabzeichen
- Seepferdchen

... kompetenten Helfern der Wasserwacht

Achte auf Wassertemperaturen, springe nie erhitzt ins Wasser!

Bade nicht mit vollem Magen, verlasse das Wasser sofort wenn du frierst!

Download komplette Baderegeln: www.wasserwacht.de

Betrete das Eis erst wenn es dick genug ist und dich sicher trägt!

Achte auf Warnhinweise und befolge sie! Gehe niemals alleine auf´s Eis!

Download komplette Eisregeln: www.wasserwacht.de